



Schwerpunkte des Jahresprogramms 2014

Die Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde hat für das Jahr 2014 wieder ein umfangreiches Programm. Schwerpunkt der Tätigkeit bildet zweifelsohne die Datensammlung für die Verbreitung der Winter- und Brutvögel Italiens bzw. Südtirols. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Beringungen am Kalterer See und in Gröden bzw. auf der Seiser Alm. Auch am jährlichen Monitoring der häufigen Brutvögel (MITO) werden die Mitarbeiter der AVK sich wieder beteiligen.

Verbreitungsatlas der Winter- und Brutvögel

Die italienweite Erfassung der überwinterten Arten und der Brutvögel geht bereits in das fünfte Jahr. Nach einer ersten Probeerhebung im Winter 2009/2010 startete das Projekt im Sommer 2010. Für dieses große Vorhaben wurde das von der Schweizer Vogelwarte ausgearbeitete Erfassungssystem "ornitho" auch in Italien eingeführt. Die Beobachtungsdaten werden von den Vogelkundlern in diese Online-Datenbank eingegeben.

Die Verbreitung der Wintervögel wird jeweils im Zeitraum Dezember und Januar erfasst. Dabei sollen alle in diesen Monaten und in den jeweiligen Lebensräumen vorkommenden Arten (Standvögel sowie Wintergäste) erfasst werden. Für das heurige Jahr konzentrieren sich die Erhebungen auf noch nicht oder kaum erfasste Gebiete (Quadrate) und die Erfassung dämmerungs- und nachtaktiver Arten. Die Beobachtungen werden in die Online-Datenbank ornitho.it eingegeben.

Situation in Südtirol:

- In Südtirol sind etwa 100 10 x 10 km-Quadrate (20-25 Quadrate/Brutsaison) zu kontrollieren.
- Auf Grund der Geländesituation und der Höhenlage sind die Erhebungen in Südtirol sehr schwierig und vor allem sehr zeitaufwändig.
- In den vergangenen Jahren (2010 – 2013) wurden bereits zahlreiche Erhebungen durchgeführt, wie aus den Verbreitungskarten von www.ornitho.it ersichtlich ist (siehe unter ornitho.it).
- Als Koordinator (»validatore«) für die Meldungen aus Südtirol wurde Oskar Niederfriniger nominiert.

Aufruf und Hinweise zu den Erhebungen

Die Erhebungen für die Brutverbreitung unserer Vögel geht in das (vor-)letzte Jahr. Wahrscheinlich wird der Zeitraum für die Erhebungen um ein Jahr verlängert. Damit dieses Projekt aber erfolgreich abgeschlossen werden kann, braucht es noch einmal unseren vollen Einsatz.

Wer in der Zeit zwischen April – Mitte Juli die 2 x 4 vorgeschriebenen »PERCORSI« in einem der 10 x 10 km-Quadrate durchführen kann, möge sich melden (erste Kontrolle: April – Mitte Mai, zweite Kontrolle auf der gleichen Wegstrecke: Mitte Mai – Ende Juni; in höheren Lagen können die beiden Kontrollgänge auch später, bis Mitte Juli, erfolgen).

Anleitung und Methode zur Erhebung:

1. Die Kontrollen sind wegen der Gesangsaktivität in den Morgen- und Vormittagsstunden durchzuführen.
2. In jedem Viertel des 10 x 10 km-Quadrates ist in einer 1 x 1 km-Zelle ein etwa ein Kilometer langer Weg zweimal abzugehen (30 min), alle Vogelarten sind zahlenmäßig genau (ohne »ca.« »<> usw.) festzuhalten und in das »Tagesblatt« (scheda di rilevamento completo) einzutragen.
3. Bei »Bemerkungen« die Nummer der 1 x 1 km-Zelle nicht vergessen (z. B. 32N 791/5180) und im Feld darunter »percorso« anklicken!
4. Die vier vorgeschriebenen 1 x 1 km-Zellen sind in den beigefügten Karten schwarz markiert.
5. Sollte dies nicht möglich sein (unzugänglich, zu gefährlich usw.), dann werden die gelben Markierungen hergenommen.
6. Sollte auch dies nicht möglich sein, dann selbst ein x-beliebiges Feld auswählen, aber es muss im gleichen Viertel sein.
7. Bitte beachten: Die UTM-Linien in ornitho.it und bei den Tabacco-Karten sind nicht ganz identisch.

Für weitere Informationen, bitte schreiben oder anrufen. Oskar Niederfriniger: nios42@alice.it, tel. 339 5215371

(Wegen der verspäteten Fertigstellung dieser Ausgabe sind die obigen Angaben, vor allem was die Zeiten betrifft, natürlich überholt. Ich bitte um Entschuldigung - Leo Untrholzner).



Erfassung der Lappentaucher in Südtirol

Bei den Tauchern unterscheiden wir zwei Ordnungen, die Seetaucher (*Gaviiformes*) und die Lappentaucher (*Podicipediformes*). Von den Seetauchern kommen in Europa vier Arten regelmäßig als Brutvögel vor: Stern-, Pracht-, Eis- und Gelbschnabeltaucher. Diese Arten sind in Südtirol nur seltene Wintergäste. Zu den Lappentauchern zählen der Ohren-, Schwarzhals-, Zwerg- und Haubentaucher. Die letzten zwei Arten brüten in Südtirol regelmäßig, Ohren- und Schwarzhals- und Zwergtaucher sind seltene Durchzügler oder Wintergäste.

Vorrangiges Ziel des Projektes ist die Erfassung der Brutpopulation von Hauben- und Zwergtaucher in Südtirol. Auch das Zugverhalten dieser beiden Arten sowie jenes der restlichen Gattungsglieder soll nicht außer Acht gelassen werden.

Aufgrund der Lebensraumsprüche ist das Vorkommen dieser Arten auf wenige Gebiete beschränkt: Haider See, Kalterer See und Toblacher See. Der Zwergtaucher kommt gelegentlich noch an kleineren Gewässern vor, wie etwa im Mündungsgebiet der Falschauer oder der Gargazoner Lacke.

Wer immer die genannten oder andere Feuchtgebiete mit offenen Wasserflächen zur Brutzeit oder im Herbst (Zug) und Winter aufsucht, soll Ausschau nach den Tauchern halten und die Beobachtungen melden.

Projektleiter Patrick Egger: patrickegger@alice.it, tel. 329 2637497.

Projekt Wiedehopf – Monitoring und Schutzmaßnahmen

In den siebziger Jahren stand es um den Wiedehopf sehr schlecht, die Art stand kurz vor dem Aussterben. Dies lag vor allem daran, dass das Hauptbeutetier des Wiedehopfs, die Maulwurfgrille (*Gryllotalpa gryllotalpa*), mit MESUROL vergiftet worden war. Die Streuobstwiesen in der Talsohle sind längst verschwunden und dichten Reihenspflanzungen gewichen. Etwa die Hälfte dieser Intensivkulturen sind inzwischen auch mit Hagelnetzen bedeckt. Die Nutzung dieser Kulturlandflächen durch die Vögel ist dadurch weiter eingeschränkt. Das natürliche Höhlenangebot fehlt heute. Mitarbeiter der AVK und des WWF Bozen bemühen sich nun seit einigen Jahren, diesem schönen Vogel durch geeignete Maßnahmen zu helfen. So wurden im Etschtal zwischen Meran und Salurn über hundert Nistkästen aufgehängt. Während der Brutsaison wer-

den diese kontrolliert, um so die weitere Entwicklung des Bestandes zu verfolgen. Stefan, Menghin, ein Student der UNI BZ, begleitet 2014 das Monitoring und wird eine Diplomarbeit zum Projekt schreiben.

Projektleiter: Erich Gasser (gasser-erich@rolmail.net, tel. 407 376606).

Wissenschaftliche Beringung am Kalterer See und im Grödner Tal

Seit einigen Jahren wird im Biotop Kalterer See sehr intensiv beringt. Zur Zugzeit im Frühjahr und Herbst finden an zwei Tagen pro Woche Beringungen statt. Im September werden die Netze auch abends aufgestellt, um den Durchzug der Rauchschnalben zu erforschen. Weiters wird versucht, mit Fallen und Fotofallen Vorkommen und Durchzug der nur schwer zu beobachtenden und mit den klassischen Fangmethoden kaum zu fangenden Rallen nachzuweisen. Bisher war das Ergebnis dieser Fangaktionen ernüchternd und nur von mäßigem Erfolg.

Ein weiterer Schwerpunkt der Beringertätigkeit ist wiederum in Gröden geplant, wo vor allem während des Herbstzuges auf dem Grödner Joch beringt wird.

Interessierte können sich bei den Projektleitern Oskar Niederfriniger und Iacopo Prugger (iprugger@yahoo.it, tel. 339 7827051) melden.

Greifvogelzug über Südtirol

Der Greifvogelzug ist eine der faszinierendsten Überlebensstrategien im Tierreich. Weltweit ziehen jedes Jahr Millionen von Greifvögeln bis zu mehreren Tausend Kilometer, um vor dem Nordischen Winter und der Nahrungsknappheit zu fliehen. Im Frühjahr fliegen sie wieder zurück in ihr Brutgebiet. Auch über Südtirol ziehen Greifvögel, wenn auch in sehr bescheidenem Ausmaß. An mehreren Terminen im Frühjahr und im Spätsommer/Herbst versuchen die Mitarbeiter der Greifvogelzug-Gruppe den Zug durch Südtirol zu beobachten. Ziel ist es, festzustellen, welche Greifvogelarten in welchem Umfang durchziehen und welche Zugstrecken sie im zentralen Teil der Alpen wählen.

Projektleiter: Egon Comploi (eguiayvaltoi@gmail.com, tel. 328 4925487).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [63_2014](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Schwerpunkte des Jahresprogramms 2014 4](#)